

Die Sportfreunde verhandeln über neuen Pachtvertrag

# Kauf der Sportanlage wäre die beste Lösung

Neuwahl: Helmut Müller soll langfristig Führung übernehmen

**DINKELSBÜHL (sc)** – Nach einer langfristigen Lösung zur Sicherung des Sportgeländes an der Mutschach suchen die Sportfreunde Dinkelsbühl. Bei der Hauptversammlung gab Vorsitzender Roland Hofrichter bekannt, daß der Pachtvertrag für das Grundstück mit der katholischen Kirche 1995 ausläuft. Die beste Lösung wäre nach Hofrichters Ansicht, wenn der Verein das Gelände kaufen könnte.

Ein Grundstückskauf steht derzeit allerdings nicht im Raum, vielmehr wurde den Sportfreunde von der katholischen Kirche ein neuer, bis zum Jahr 2009 datierter Pachtvertrag vorgelegt, der eine Erhöhung der jährlichen Pacht von bisher 1400 auf 2096 Mark vorsieht. Wie Hofrichter berichtete, wünscht die Kirche als Verpächter, daß künftig nicht mehr der Verein, sondern die Stadt Dinkelsbühl als Pächter auftritt.

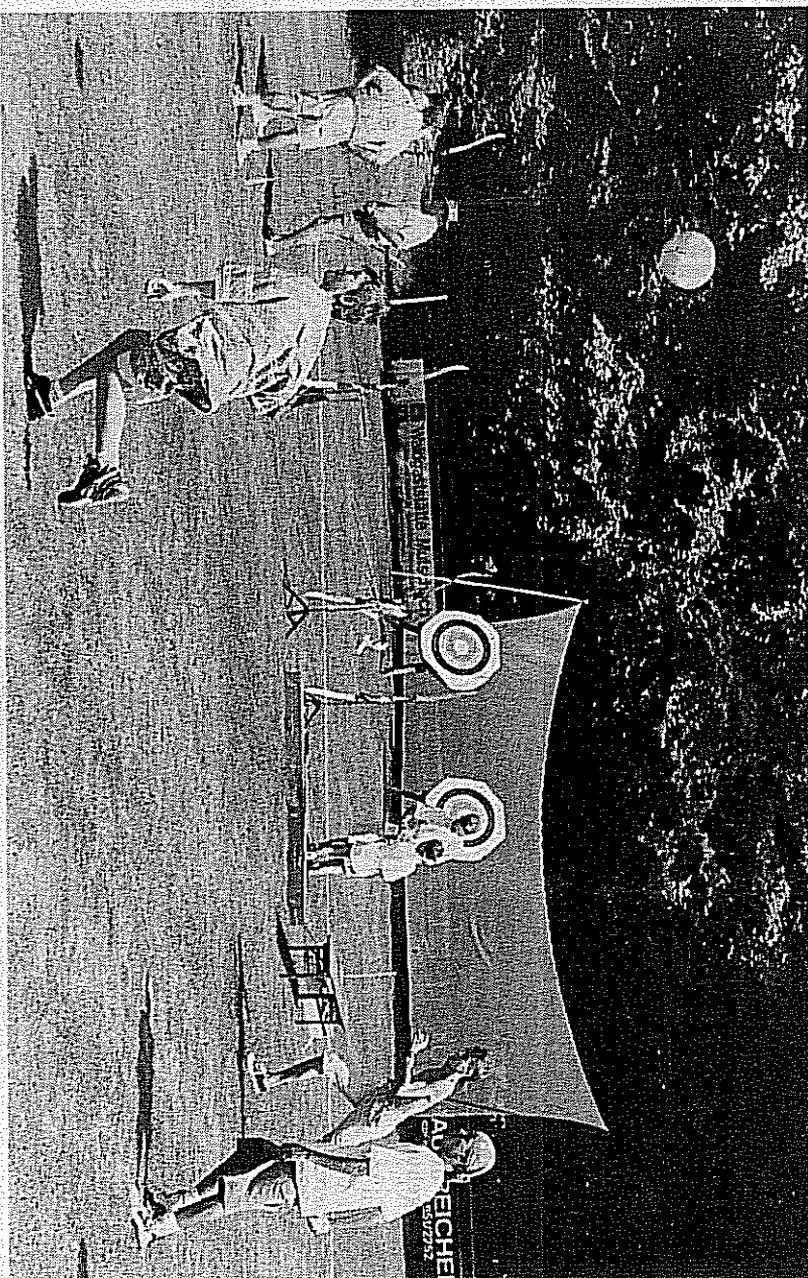
Eine langfristige Lösung, die auch in einen Kauf des Sportgeländes münden könnte, suchen die Sportfreunde unter anderem wegen der im Pachtvertrag vereinbarten Rückbauverpflichtung. Wie wurde sie wirksam werden? Bei dem Abstrich des Sportsheims wurde die Nutzung der Sportplätze beendet. Die im Jahr freilich nicht im Raum stehende Lösung ist der Verein darum bemüht, den Sportbetrieb an der Mutschach zu gewährleisten zu machen.

Ein Kanalschluß des Sportsheims in Richtung Reithalle ist daher das nächste Projekt. Hofrichter forderte seine Sportkameraden auf, hier tatkräftig mitzuhelfen.

Am Sportheim selbst steht eine Dachreparatur an. Auch 1994 waren Ausgaben für die Instandhaltung des Hauses, wobei unter anderem der Sattlerbereich verbessert wurde, sowie für die Platzherstellung und den Platzunterhalt mit 19 800 Mark der größte Posten auf der Ausgabenseite der Vereinskasse. Als erfreulich beim Kassensbericht bezeichnete Hofrichter, daß der größte Teil der Einnahmen für die Jugend-Übungsleiter als Spende an den Verein zurückfließt. Da allerdings die Beiträge und der Mitgliederstand stagnieren, müßten die Sportfreunde ihre Rücklagen an-

ersten. Dennoch entschloß man sich nicht, den Jahresbeitrag von derzeit 66 Mark für Erwachsene und 24 Mark für Schüler anzuheben. Vielmehr will man über einen Mitglieder-Wettbewerb dem Verein neue Sportler oder Gönner erschließen. Zudem setzt die Vorkasse auf einen „Förderkreis Jugendarbeit“, für den man freiwillige Beiträge erwartet, die über den festgesetzten Jahresbeitrag hinausgehen.

Als neue Schiedsrichter, die nach einem Lehrgang bereits aktiv sind, stellte der Vorsitzende Hermann Weber



Das im Mutschachwald eingebettete Sportgelände der Dinkelsbühler Sportfreunde – unser Bild entstand beim Spielfest des Vereins im vergangenen Sommer –, das der Verein von der katholischen Kirche gepachtet hat, möchte man langfristig sichern. Als beste Lösung sähen die Sportfreunde den Kauf der Flächen.

und Heinrich Lechler vor. Er selbst war nach dem Lehrgang noch nicht als Schiedsrichter im Einsatz. Dankbar zeigte sich Hofrichter, daß dank des Entgegenkommens von Firmen den Jugendbetreuern bei Auswärts-Fußballspielen ein Kleinbus zur Verfügung steht.

Aus dem Jahreslauf 1994 erwähnte der Vorsitzende den Faschingsball und das Starbierfest, Schackopfe-

nen, Spielfest auf dem Vereinsgelände, Weinles und schließlich die Weihnachtsfeier in der Schranne, die mit dem bei den Sportfreunden üblichen Theaterspiel wieder sehr gut ankam. Auch ein B-Jugend-Turnier lief mit guter Besetzung.

Bei der Neuwahl der Vorstandschaft stellte sich Roland Hofrichter noch einmal als Vorsitzender zur Verfügung. Ein Anliegen ist es ihm jedoch, einen neuen Mann an dieses Amt heranzuführen. Dieser Mann ist Helmut Müller, der der zum neuen zweiten Vorsitzenden gewählt wurde. Ein Jost Jürgen Friedrich, ab. Neuer dritter Vorsitzender als Nachfolger von Hermann Weber wurde Herbert Riedel. Die weiteren Posten: Sportwart, Karl Baumgärtner, Jugendwart, Egon W. Lechler, Ausschuß Jürgen Friedrich, Kurt Neumann und Erich Lindorfer.

Foto: Schmidt